

Ulis Corona-Newsletter vom 05. Januar 2021 (Nr. 02/2021)

Liebe Freundinnen und Freunde,

jetzt wird es nochmals härter. Der Lockdown wird nicht nur bis zum 31. Januar 2021 verlängert, sondern an bestimmten Punkten auch verschärft: Ab kommenden Montag private Treffen nur noch mit 1 Person außerhalb des eigenen Hausstands, wobei jetzt Kinder bis 14 Jahren mitzählen; Schulen und Kitas bleiben bis 31.1. zu, Grundschulen & Kitas haben aber vielleicht ab 18.1. ein Öffnungsfenster; ansonsten Fernunterricht ab Montag und Lernpakete für die Kleinen. Reiserückkehrer werden einer verschärften Testpflicht unterzogen. Die Regelung, dass ab einer 200er Inzidenz ein Ausgangsradius von 15 km. festgelegt werden kann, wird in Baden-Württemberg zunächst nicht angewandt. Es gäbe aktuell auch nur noch 2 Kreise, die über 200 liegen. Ihr findet die heutigen Empfehlungen des Bund-Länder-Treffens wie immer aktuell im Anhang. So viel in Kürze am Ende eines langen und extrem schwierigen Verhandlungstages. Egal, wie die Empfehlungen bewertet werden, es ist ein wichtiges Ergebnis, dass die Republik nicht auseinander gefallen ist, sondern dass die Empfehlungen einstimmig erfolgten.

Über eins bin ich heute richtig erschrocken: Es gab im Dezember 2020 in Deutschland mit 16.823 Corona-bedingten Todesfällen mehr als im gesamten Zeitraum März-November 2020, da waren es insgesamt 16.248 Todesfälle. Wahrlich keine Zeiten für Lockerungen, sondern für weiterhin entschlossenes Durchziehen!

Herzliche Grüße! Habt einen ruhigen Drei-Königs-Tag! Uli

Entwicklung der Infektionszahlen vom 05. Januar 2021

Deutschland

5.01.2021: Gesamtzahl: 1.787.410 (+ 11.897); Todesfälle: 35.518 (+ 944). 7-Tage-Inzidenz: 135,0 (Robert-Koch-Institut, 5.01.2021, 08:20 Uhr)

Baden-Württemberg

5.01.2021: Gesamtzahl: 249.377 (+2.954); Todesfälle: 5.179 (+128). 7-Tage-Inzidenz: 124,0 (Landesgesundheitsamt, 5.01.2021, 16 Uhr)

Rhein-Neckar-Kreis

5.01.2021: Gesamtzahl: 11853 (+ 96); Todesfälle: 224 (3); 7-Tage-Inzidenz: 154,2 (Gesundheitsamt Rhein-Neckar-Kreis, 5.01.2021, 0 Uhr)

Zahlen aus unserer Region

Rhein-Neckar-Kreis:

7-Tage-Inzidenz: 154,2 (154,8). Gesamtzahl der positiv getesteten Personen: 11.853 (11757), das ist ein Anstieg von 96 (88) Fällen. Die Zahl der „aktiven Fälle“ liegt bei 1.066 (1061). Verstorbene: 224 (221), Genesene 10.563 (10.475).

„Aktive Fälle“ in den Kommunen bei uns: Dossenheim: (25), Edingen-Neckarhausen (37), Heddesheim (12), Hemsbach (12), Hirschberg (23), Ilvesheim (24), Ladenburg (17), Laudenbach (6), Schriesheim (13), Weinheim (49), Wilhelmsfeld (3).

Heidelberg:

7-Tage-Inzidenz: 112,7 (123,8); Gesamtzahl der positiv getesteten Personen: 3.089 (3.076), das ist ein Anstieg von 13 (15) Fällen; „aktive Fälle“: 208 (220); Verstorbene: 36 (33). Genesen sind inzwischen 2845 (2.823) Heidelberger.

Mannheim:

7-Tage-Inzidenz: 134,6; Gesamtzahl: 8.609 (8.505) Verstorbene: 157 (153)

Bund und Land – Erste Bewertung der Bund-Länder-Empfehlungen

Baden-Württemberg plant bei Lockdown in zwei Punkten eigene Lösungen

Baden-Württemberg zieht bei der Verschärfung des bundesweiten Corona-Lockdowns mit, plant aber in zwei entscheidenden Punkten eigene Lösungen.

So sollen Grundschulen und Kitas ab 18. Januar wieder geöffnet werden, **wenn** die Infektionszahlen dies zuließen. Die meisten Länder wollen die Schulen bis Ende Januar schließen.

Darüber hinaus wird das Land erst einmal keine Einschränkungen der Bewegungsfreiheit in Landkreisen mit hohen Corona-Infektionszahlen vornehmen. Zuvor hatten sich Bund und Länder darauf verständigt, dass in Landkreisen mit einer Inzidenz von mehr als 200 weiteren Maßnahmen zur Einschränkung des Bewegungsradius auf 15 Kilometer um den Wohnort ergriffen werden sollen. Als Ausnahmen gelten triftige Gründe wie der Weg zur Arbeit. Dazu zählen tagestouristische Ausflüge wie der anhaltend starke Andrang in den Wintersportgebieten von Schwarzwald und Schwäbischer Alb ausdrücklich nicht.

In Baden-Württemberg käme ein eingeschränkter Radius nach Zahlen des Landesgesundheitsamts vom Dienstag eh nur noch für den Enzkreis und den Stadtkreis Pforzheim in Betracht.

Auch die Kontaktregeln werden noch einmal verschärft. Bund und Länder haben sich darauf geeinigt, dass sich künftig nur noch Angehörige eines Haushalts mit maximal einer weiteren nicht im Haushalt lebenden Person im öffentlichen Raum treffen dürfen. Bislang gilt, dass

der Aufenthalt im öffentlichen Raum nur alleine, mit den Angehörigen des eigenen und eines weiteren Hausstandes bis zu einer Gruppengröße von höchstens fünf Menschen gestattet ist.

Für Schülerinnen und Schüler der weiterführenden Schulen gibt es entsprechend der Vereinbarung von Bund und Ländern bis Ende Januar keinen Präsenzunterricht. Für die Abschlussklassen sind Sonderregelungen möglich. Grundschulen und Kitas bleiben zunächst geschlossen. Kitas und Grundschulen sollen aber ab dem 18.1. wieder geöffnet werden, wenn es Klarheit über die Infektionszahlen gibt und die Öffnung

Baden-Württemberg war, wie die anderen Bundesländer auch, am 16. Dezember in einen weitreichenden Lockdown gegangen, um die hohen Zahlen von Corona-Neuinfektionen einzudämmen. Zahlreiche Geschäfte und Dienstleister sind seitdem geschlossen. Auch Freizeit- und Kultureinrichtungen mussten dicht machen - etwa Museen, Spielhallen und Schwimmbäder. Geöffnet bleiben dürfen unter anderem Supermärkte, Drogerien, Banken und Tankstellen.

Wie es im Februar weitergeht, darüber wollen Bund und Länder am 25. Januar beraten. Entscheidend sind dann vor allem die Infektionszahlen.

Die Zahl der gemeldeten Corona-Neuinfektionen hat allerdings im Südwesten wieder deutlich angezogen. Das Landesgesundheitsamt (LGA) verzeichnete am Dienstag (Stand: 16.00 Uhr) 2954 neue Fälle. Die Gesamtzahl der Infektionen stieg damit auf 249 377. Die Zahl der Menschen, die mit oder an dem Virus gestorben sind, stieg um 128 auf nun 5179.

Dass in den vorangegangenen Tagen weniger Neuinfektionen gemeldet worden waren, kann unter anderem an einer niedrigeren Zahl von Tests und weniger Daten-Übermittlungen rund um Silvester und Neujahr gelegen haben. Die sogenannte Sieben-Tage-Inzidenz lag landesweit bei 124,0. Die Zahl gibt an, wie viele Menschen je 100 000 Einwohner in einer Region sich binnen einer Woche mit dem Coronavirus angesteckt haben. Corona-Impfungen hat es in Baden-Württemberg bis einschließlich Montag knapp 32 200 gegeben.

Aktuelle inländische Corona-Nachrichten

Leichte Lockerung: Baden-Württemberg erlaubt Abholangebote im Handel

Ab dem 11. Januar 2021 ist in Baden-Württemberg wieder „Click&Collect“ möglich. Es wird damit möglich, Bücher und anderes wieder selbst beim Händler abzuholen. Das war über Weihnachten untersagt, um lange Schlangen vor Geschäften und damit überflüssige Kontakte zu vermeiden. Wichtig dabei: Die Regeln müssen beachtet werden. Da uns ein verlängerter Lockdown bevorsteht, ist es richtig, den Händlerinnen und Händlern, die ja ihre Geschäfte weiter geschlossen halten müssen, den C&C-Service zu ermöglichen!

Einzelhandel verzeichnet größtes Umsatzplus seit 1994

Wie das Statistische Bundesamt nach vorläufigen Berechnungen mitteilte, stieg der durchschnittliche Umsatz im deutschen Einzelhandel um 3,9 bis 4,3 Prozent - das ist der

kräftigste Zuwachs seit Beginn der Statistik im Jahr 1994. Am meisten profitierten der Online- und Versandhandel. Besonders gefragt waren bei den Kunden Einrichtungsgegenstände, Haushaltsgeräte und Baubedarf.

<https://www.spiegel.de/wirtschaft/unternehmen/einzelhandel-verzeichnet-groesstes-umsatzplus-seit-1994-a-d09ff5ac-0f01-4af0-8fae-82170d0dcf9d>

Statistiker schlüsseln Corona-Auswirkungen auf

Die Corona-Pandemie hinterlässt in vielen Lebensbereichen statistisch erfassbare Spuren. Das Statistische Landesamt Baden-Württemberg hat diese jetzt auf einer öffentlich zugänglichen Sonderseite im Internet zusammengefasst. Daten zu den Auswirkungen der Pandemie unter anderem auf Arbeitslosenquote, Übernachtungszahlen und Exporte in Baden-Württemberg sind dort abrufbar.

<https://www.statistik-bw.de/Presse/coronainfo.jsp>

Dezemberhilfen kommen bei Firmen und Selbstständigen an

Die ersten Gelder der Corona-Dezemberhilfen sollen ab heute bei den betroffenen Firmen und Selbstständigen ankommen. Das hat das Bundeswirtschaftsministerium mitgeteilt. Wie zuvor bei den Novemberhilfen, bekommen Unternehmen bis zu 50.000 Euro, Soloselbstständige bis zu 5.000 Euro. Das Geld soll Umsatzauffälle von bis zu 75 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat ersetzen. Wirtschaftsverbände hatten zuletzt kritisiert, dass die Hilfen nur schleppend umgesetzt werden würden.

1,7 Millionen Fragen an Chatbot COREY

„COREY“ heißt der Corona-Chatbot der Landesregierung. Er ist seit Anfang April 2020 verfügbar und beantwortet Fragen rund um das Corona-Virus und die Corona-Verordnungen. COREY kann auf vielen Seiten des Landes direkt über ein Sprechblasensymbol mit dem Text „Fragen zu Corona?“ aufgerufen werden. Außerdem ist der Chatbot auf dem Internetauftritt des Innenministeriums unter <https://im.baden-wuerttemberg.de/chatbot-corey> zu finden. Seit April haben mehr als eine Million Nutzerinnen und Nutzer COREY rund 1,7 Millionen Fragen gestellt.

Erste Lesetipps im neuen Jahr

Die Impfungen laufen, aber geht es schnell genug? Jedenfalls hat die Kritik an der deutschen Impfstrategie massiv zugenommen.

https://www.faz.net/aktuell/politik/inland/kritik-an-impfstrategie-der-bundesregierung-waechst-17127774.html?utm_source=pocket-newtab-global-de-DE

Können aus einem Fläschchen des Biontech-Impfstoffes sechs statt fünf Dosen entnommen werden? Hersteller und Expert*innen sagen ja, die EU erlaubt nur 5 Impfungen. Was ist da los?

https://www.n-tv.de/panorama/Experten-fordern-Freigabe-sechster-Impfdosis-article22263140.html?utm_source=pocket-newtab-global-de-DE

Ein neues Anti-Corona-Medikament wird derzeit in einer Studie getestet. Die Antikörper-Kombination von AstraZeneca könnte sofortigen Schutz bieten.

<https://www.fr.de/wissen/corona-medikament-antikoerper-coronavirus-covid-19-astrazeneca-schutz-studie-impfstoff-90152367.html>

Wer Solidarität fordert, diese selbst aber willentlich unterlässt, darf sich über verlorenes Vertrauen nicht wundern.

<https://taz.de/Wie-Corona-Ich-Bezogenheit-zeigt/!5735543/>

Die Energiebranche erwartet den ganz großen Ökostrom-Boom.

https://app.handelsblatt.com/unternehmen/energie/serie-branchenausblick-die-energiebranche-erwartet-den-ganz-grossen-oekostrom-boom/26727444.html?utm_source=pocket-newtab-global-de-DE&ticket=ST-22381331-cO1KtAWUBcsPPygKzvyn-ap3

2020 wurde wegen der Corona-Pandemie massiv in die Digitalisierung investiert. Der Durchbruch war das aber noch nicht.

https://app.handelsblatt.com/technik/digitale-revolution/digitale-revolution-der-digitalisierungsschub-durch-corona-ist-ein-mythos/26753354.html?utm_source=pocket-newtab-global-de-DE&ticket=ST-25682542-5ycz7crHmq3z75WsOkK9-ap5

Corona-Nachrichten aus anderen Ländern

Bergamos Bürgermeister entsetzt über verpatzten Impfstart

Zu Beginn der Pandemie wurde die Stadt Bergamo besonders hart getroffen. Ihr Bürgermeister zeigt sich nun verärgert über den langsamen Impfstart.

<https://www.spiegel.de/politik/ausland/italien-buergermeister-von-bergamo-entsetzt-ueber-verpatzten-impfstart-a-c39129f3-b2c8-4c4c-997d-c2989ddbd0db>

Die Dosis zu verzögern, bedeutet impfen im Blindflug

Pure Verzweiflung treibt die Behörden in Großbritannien zum Impf-Blindflug – man will die zweite Impfung ab sofort nicht wie bislang vorgesehen nach drei Wochen, sondern später geben. Das Ziel: schneller mehr Menschen vor dem Coronavirus schützen, zumindest ansatzweise. Deutschlands Bundesgesundheitsminister Jens Spahn lässt nun prüfen, ob das auch für Deutschland eine Option ist. Die Ständige Impfkommision (STIKO) solle berichten, welche wissenschaftlichen Daten dafür sprächen. Fest steht: Es ist ein riskanter Plan.

<https://www.spektrum.de/kolumne/soll-man-die-zweite-impfung-verzoegern/1815314>

Auch die US-Arzneimittelbehörde mahnt zur Einhaltung der Impfvorgaben:

<https://www.spiegel.de/wissenschaft/corona-news-am-dienstag-die-wichtigsten-entwicklungen-zu-sars-cov-2-und-covid-19-a-a93dae8c-913e-43bf-a191-d951b0806c1d>

Singapur lässt Polizei nun doch auf Daten der Corona-App zugreifen

Entgegen früherer Beteuerungen hat die Regierung von Singapur eingeräumt, dass Daten aus der weitverbreiteten App TraceTogether auch für polizeiliche Ermittlungen verwendet werden.

<https://www.spiegel.de/netzwelt/apps/tracetogether-singapur-laesst-polizei-nun-doch-auf-daten-der-corona-app-zugreifen-a-31409ec5-1f02-40e1-a4f0-5f94af13bfbc>

Luxemburg will Corona-Regeln lockern

16.33 Uhr: Luxemburg lockert seine Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie. Von Montag an dürften Geschäfte unter strengen Auflagen wieder öffnen, sagte Luxemburgs Premierminister Xavier Bettel nach einer Sitzung des Regierungsrates. In den Schulen starte wieder der Präsenzunterricht, auch Sport- und Kultureinrichtungen könnten unter Auflagen wieder aufschließen, sagte Bettel. Restaurants und Kneipen aber blieben bis Ende Januar weiterhin geschlossen. Die Gesetzestexte sollen noch in dieser Woche im Parlament verabschiedet werden.

Die Zahlen der Corona-Neuinfektionen seien im Vergleich zu Anfang Dezember zurückgegangen, sagte Bettel. Und zwar von durchschnittlich 550 auf 167 Neuinfektionen pro Tag. „Die Situation stellt sich gemischt dar und bleibt angespannt, aber die Tendenz zeigt in die richtige Richtung.“

Bei der Entscheidung für neue Regeln habe man auch berücksichtigt, dass immer mehr Menschen psychisch unter den Folgen der Einschränkungen litten, sagte Bettel. „Diese Probleme sollten nicht unterschätzt werden.“ In den Kliniken gingen derzeit die Zahlen der Covid-19-Patienten zurück, aber die der psychisch Kranken stiegen.

<https://www.welt.de/regionales/rheinland-pfalz-saarland/article223795844/Luxemburg-will-Corona-Regeln-lockern.html>

Dänemark verschärft Corona-Maßnahmen

Dänemark verschärft seine Vorkehrungen im Kampf gegen das Coronavirus. Künftig dürfen sich in der Öffentlichkeit nur noch fünf statt wie bisher zehn Personen versammeln, teilt Ministerpräsidentin Mette Frederiksen mit. Außerdem kündigt sie ein Abstandsgebot von mindestens zwei Metern in Geschäften und in öffentlichen Bereichen an.

<https://www.n-tv.de/ticker/Daenemark-verschaerft-Corona-Massnahmen-weiter-article22271709.html>

Corona und die Wissenschaft

Wie viele Menschen sterben an Corona?

Die Zahl der Todesfälle steigt. Aber gibt es wirklich mehr Tote als sonst? Viele behaupten: nein. Was die Daten wirklich zeigen – und was nicht.

<https://www.quarks.de/gesundheit/medizin/wie-viele-menschen-sterben-an-corona/>

Nachrichten ohne Corona

Virtueller Werte-Dialog im World Wide Web

Mit dem Projekt "virtuelle WERTstatt" bringt die Bildungsinitiative GermanDream Menschen mit und ohne Zuwanderungsgeschichte zusammen. Das Projekt – entwickelt in Corona-Zeiten – ist eine Plattform für den Dialog über Werte in einer Zeit, in der er anders schwer möglich ist.

<https://www.BAMF.de/SharedDocs/ProjekteReportagen/DE/Projekte/20201216-projekt-wertstatt.html>

Bewahrer-Politik ist kontraproduktiv für Wandel in Autobranche

Baden-Württemberg muss nach Ansicht von Verkehrsminister Winfried Hermann (Grüne) vom reinen Auto- zum Mobilitätsland werden und sich wirtschaftlich breiter aufstellen. So steht es in einem „Wirtschaftspolitischen Diskussionspapier“ des Ministers zur Zukunft der Automobilwirtschaft. Darin warnt Hermann vor einer auf Bremsen und Bewahren ausgerichteten Wirtschaftspolitik, aber auch davor, angesichts der Entspannung nach dem Corona-Einbruch die strukturell notwendigen Veränderungen aus dem Blickfeld zu verlieren.

<https://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/verkehr-stuttgart-hermann-bewahrer-politik-kontraproduktiv-fuer-wandel-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-210105-99-900637>

Experten erwarten weiter leichten Rückgang der Arbeitslosigkeit

Die Zahl der Arbeitslosen im Südwesten dürfte zum Jahresende weiter gesunken sein. Experten gehen für den Dezember aber nur von einem leichten Rückgang im Vergleich zum Vormonat aus. Verglichen mit dem Vorjahr dürfte die Arbeitslosigkeit ohnehin weiter deutlich höher sein. Im November 2020 waren in Baden-Württemberg 266 888 Menschen arbeitslos gemeldet, die Quote lag bei 4,2 Prozent. Im Dezember 2019 waren es 3,2 Prozent, damals hatten 200 855 Menschen keine Beschäftigung. Die Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit gibt die Zahlen am Dienstag (10.00 Uhr) bekannt.

Infolge der Corona-Krise war die Zahl der Arbeitslosen im Südwesten seit März vergangenen Jahres zunächst stetig gestiegen. Erst im September kam die Trendwende und die Zahlen sanken erstmals wieder.

<https://www.arbeitsagentur.de/vor-ort/rd-bw/2021/02>

Tag für Tag – wichtige Informationsquellen

Webseiten

Informationen zur Impfung

Die Terminvereinbarung für eine Impfung erfolgt telefonisch über die Rufnummer 116117 oder online über den zentralen Impfterminservice:

<https://www.impfterminservice.de/impftermine> Hier wählen Sie das Impfzentrum in Ihrer Umgebung und buchen Ihren Impftermin online.

Bei einem Anruf über die 116117 erfolgt eine Weiterleitung an das vom Land beauftragte Callcenter. Informationen zum Impfprozess sind über die Corona-Hotline 0711/904-39555 erhältlich.

Bundesebene und weltweit:

https://www.rki.de/DE/Home/homepage_node.html

<https://www.youtube.com/playlist?list=PLRsi8mtTLFAyJaujkSHyH9NqZbgm3fcvy>

(Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung)

<https://www.bmbf.de/de/faktencheck-zum-coronavirus-11162.html>

(Faktencheck des Bundesministeriums für Bildung und Forschung)

Baden-Württemberg:

<https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/startseite/>

<https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/coronavirus-liveblog-bw-100.html>

<https://www.verbraucherzentrale-bawue.de/beratung-daheim>

Rhein-Neckar-Kreis:

<https://www.rhein-neckar-kreis.de/start/landratsamt/coronavirus+-faq.html>

Wichtige Infos in anderen Sprachen:

<https://www.integrationsbeauftragte.de/ib-de/amt-und-person/informationen-zum-coronavirus>

Informationen in leichter Sprache:

<https://www.bundesgesundheitsministerium.de/ministerium/deutsche-gebaerdensprache/deutsche-gebaerdensprache.html>

Hotlines Baden-Württemberg:

Telefonberatung für Künstlerinnen und Künstler: 0711 90715413 (Mo – Fr, 10 bis 12 Uhr, 14 bis 16 Uhr)

Telefonberatung für psychisch belastete Menschen: 0800 377 377 6 (täglich, 8 bis 20 Uhr)

Hotline Landesgesundheitsamt: 0711 904-39555 (Mo – Fr, 9 bis 18 Uhr)

Corona-Hotline für Unternehmen: 0800 40 200 88 (Mo – Fr, 9 bis 18 Uhr, kostenfrei)

Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“: 0800 011 6010 (aufgrund der Isolation rechnen Expertinnen und Experten mit einem Anstieg an Gewalt, insbesondere gegen Frauen – schrecklich!!)

Task Force „Beschaffung Schutzkleidung“: 0800 67 38 311 (Mo – Fr, 7 bis 22 Uhr; Sa – So, 9 – 18 Uhr) (Wer etwa Atemschutzmasken, Mundschutze etc. spenden will oder Ideen zur Bestellung hat, soll sich bitte hier melden)

Rhein-Neckar-Kreis: Hotline Gesundheitsamt Rhein-Neckar 06221 – 522 – 1881 (Mo – Fr, 7.30 – 19 Uhr)